

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/127/2018/IV-41
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Amt für Kultur

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	17.04.2018				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	02.05.2018				
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	öffentlich	24.05.2018				
Stadtrat	öffentlich	13.06.2018				

Titel:

Maßnahmebeschluss 4. Bauabschnitt Sanierungsmaßnahme Schloss Georgium und Einrichtung der neuen Dauerausstellung Anhaltische Gemäldegalerie

Beschluss:

1. Die Fortführung der Sanierung Schloss Georgium in einem 4. und letzten Bauabschnitt mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 7.615.000 Euro wird beschlossen.
2. Die Neueinrichtung der Dauerausstellung Anhaltische Gemäldegalerie mit einem Volumen von 444.300 EUR für Inneneinrichtung, Erstausrüstung, Möblierung im Invest-Haushalt und Aufwendungen zur Vorbereitung der Inbetriebnahme/ Präsentation und Umsetzung des Vermittlungskonzeptes im Ergebnishaushalt in Höhe von 427.300 Euro wird beschlossen.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	DR/BV/102/2009/VI-61 vom 10.06.2009 DR/BV/183/2010/VI-61 vom 23.06.2010 DR/BV/074/2011/I-41 vom 06.07.2011 DR/BV/032/2014/I-41 vom 19.03.2014 DR/BV/283/2014/VI-61 vom 05.11.2014 DR/BV/138/2015/VI-61 vom 03.06.2015 DR/BV/176/2015/VI-61 vom 08.07.2015 DR/BV/297/2016/IV-41 vom 28.09.2016
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	[x]	
Kultur, Freizeit und Sport	[x]	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	[x]	
Handel und Versorgung	[]	
Landschaft und Umwelt	[x]	
Soziales Miteinander	[x]	

Vorlage nicht leitbildrelevant	[]
--------------------------------	-----

Finanzbedarf/Finanzierung:

1. Investhaushalt

1.1. Baumaßnahme

4. Bauabschnitt

Invest-Nr. 252134109516003

	2016	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Gesamtausgaben	6.000	171.000	2.384.600	3.653.400	1.400.000	7.615.000
FM Bund			1.000.000	2.000.000	0	3.000.000
FM Land			1.200.000	1.000.000	0	2.200.000
EM Stadt	6.000	171.000	184.600	653.400	1.400.000	2.415.000

Haushaltsjahre: 2016-2020

Produktkonto/Deckungskreis: 25213.7851000

Haushaltsansatz: 7.600.000 €

1.2. Ausstattung

Invest-Nr.

252134100000002

	Produktkonto	2018	2019	2020	Gesamt
Ausstattung			328.700		328.700
Hardware			29.900		29.900
Medienproduktion			31.000		31.000
Bemusterung			18.000		18.000
Graphik			36.700		36.700
Gesamtausgaben	25213.7832000	0	444.300	0	444.300
FM Land		0	222.100	0	222.100
EM Stadt		0	222.200	0	222.200

Ausstattungsgegenstände über 150,00 € Anschaffungswert

2. Ergebnishaushalt

2.1. Wiederinbetriebnahme/Präsentation/Vermittlungskonzept

	Produktkonto	2018	2019	2020	Gesamt
Planung,					
Neugestaltung	25213.5291510	59.200	57.600	0	116.800
Transport	25213.5291312	0	95.000	0	95.000
Neueinrichtung	25213.5271900	0	24.700	0	24.700
Multimedia/Website	25213.5271431	47.900	47.900	0	95.800
Katalog	25213.5271402	0	40.000	0	40.000
Eröffnung	25213.5271310	0	15.000	0	15.000
Restaurierung	25213.5271010	10.000	30.000	0	40.000
Gesamt		117.100	310.200	0	427.300
DM Katalog		0	20.000	0	20.000
FM Land		0	93.600	0	93.600
EM Stadt		117.100	196.600	0	313.700

Begründung: s. Anlage 1
Kostenberechnung s. Anlage 2
Pläne s. Anlage 3

Für den Oberbürgermeister:

Beigeordneter
 für Wirtschaft und Kultur

beschlossen im Stadtrat am:

Lothar Ehm
 Vorsitzender des Stadtrates

Frank Hoffmann
 1. Stellvertreter

Angelika Storz
 2. Stellvertreter

Anlage 1

Der Stadtrat hatte im Juli 2011 Sanierungsmaßnahmen am UNESCO-Welterbe Schloss Georgium in zwei Bauabschnitten sowie die anschließende Präsentation einer neuen Dauerausstellung der Anhaltischen Gemädegalerie für 2014 beschlossen (DR/BV 074/2011/I-41).

Primäres Ziel dieser Maßnahmen war es, die erheblich geschädigte Bausubstanz des Schlosses nachhaltig zu ertüchtigen und zu sichern, einen barrierefreien Zugang zu schaffen, brandschutztechnische Mängel zu beseitigen und das Mezzaningeschoss für eine galeristische Nutzung zu erschließen. Für diese Maßnahme standen mit einer Förderung aus dem Bundesprogramm „Investitionsprogramm nationale UNESCO-Welterbestätten“ 4,3 Mio Euro in den Jahren 2009 bis 2015 zur Verfügung.

Mit der Durchführung der Baumaßnahmen wurde jedoch deutlich, dass die konstruktiven und materiellen Schädigungen der Bausubstanz weitaus erheblicher waren, als angenommen. Der Stadtrat beschäftigte sich im März 2014 mit dieser Situation. Dabei wurde beschlossen, dass die Sanierung zunächst zu unterbrechen und nach erfolgreicher Akquisition von weiteren Fördermitteln umfassend und nachhaltig, quasi als Generalsanierung, weiterzuführen ist.

Mit Bescheid vom 29. Oktober 2015 wurden der Stadt weitere 2,3 Mio Euro Fördermittel bewilligt. Mit den entsprechenden Eigenmitteln in Höhe von 255.600 Euro standen für den 3. Bauabschnitt 2,55 Mio Euro Ausgabemittel zur Verfügung. Mit Beschluss vom 28. September 2016 wurde die Verwendung der Mittel des 3. Bauabschnittes für wesentliche restauratorische und konservatorische Arbeiten an Fenstern, Wänden und Decken beschlossen.

Bereits mit der Beschlussfassung zum 3. Bauabschnitt wurde darüber informiert, dass vor einer Inbetriebnahme der Galerie ein weiterer Bauabschnitt, der 4. Bauabschnitt mit einem geschätzten finanziellen Bedarf von 6.0 Mio Euro Baukosten sowie Mittel für die Einrichtung der neuen Dauerausstellung erforderlich werden würden.

Am 7. Dezember 2016 hat der Stadtrat eine Kooperation mit der heutigen Kulturstiftung des Landes Sachsen-Anhalt (zuvor Stiftung Dome und Schlösser) beschlossen. Neben gemeinsamen Vermarktungszielen als „Kunstsammlungen Sachsen-Anhalt“ ist die Abordnung eines Mitarbeiters der Stiftung für das Projektmanagement der Sanierungsmaßnahme Schloss Georgium wesentlicher Gegenstand der Vereinbarung.

Unter der Leitung des Oberbürgermeisters fand mit Vertretern der Kulturstiftung des Landes Sachsen-Anhalt, des Landesamtes für Archäologie und Denkmalpflege, der Unteren Denkmalbehörde, den für die Maßnahme gebundenen Architekturbüro sowie den beteiligten Fachämtern am 3. April 2017 ein Workshop zu den kuratorischen Eckpunkten der Anhaltischen Gemädegalerie im Schloss Georgium statt, in welchem vereinbart wurde, dass das Schloss Georgium als „Kunstmuseum in einem Schloss“ betrieben wird. Das Haus wird baulich, klimatisch, sicherheitstechnisch und von der Organisation des Betriebes so ausgestattet, dass in allen drei Etagen Gemälde präsentiert werden können.

Den drei Etagen werden folgende inhaltliche Schwerpunkte zugeordnet:

- Im **Erdgeschoss** sind zunächst alle **Funktionen des Willkommens und des Ankommens** untergebracht (Eingang Westflügel, Besucherempfang, Kasse, Garderobe, Toilette, Shop). Darüber hinaus erfolgen eine „Verortung“ des Schlosses im UNESCO Welterbe Dessau Wörlitzer Gartenreich sowie Informationen zu den ehemaligen Bewohnern des Schlosses und zur Entstehung der Anhaltischen Gemäldegalerie.
Der so genannte **Tischbeinsaal** bietet die Möglichkeit für herausgehobene **Veranstaltungen**. Die Rotunde ist das „Schaufenster“ in das Gartenreich.
- Das **erste Obergeschoss** bildet die Haupt-Ausstellungsetage. Hier werden Spitzenwerke der Sammlung „**Alte Meister**“ präsentiert.
- Im Kernbau des **Mezzaningeschosses** werden Druckgraphiken und kleinformatige Gemälde in einer Art **Studiogalerie** gezeigt. Der Eckraum im Westflügel bietet bis zur Fertigstellung des Blumengartenhauses die Möglichkeit der Unterbringung der Museumspädagogik.

Aus Gründen des Denkmalschutzes soll die Anbringung der Bilder reversibel mittels Vorsatzwände erfolgen. Kuratorisch führt dies zugleich zu dem Vorteil einer höheren Flexibilität in der Hängung.

Aus der im Workshop erfolgten Konkretisierung der Nutzung leiten sich Aufwendungen ab, die bei der Erarbeitung des 3. Bauabschnittes noch nicht prognostiziert waren, z. B. der Einbau der Vorsatzwände als Verschleißschicht, die an die flexiblere Hängung angepasste Lichttechnik oder die Erweiterung des Raumbelüftungssystems. In das Projekt aufgenommen, wurde zudem die bislang nicht vorgesehene Sanierung des Natursteinsockels, einschließlich der Freitreppe. So beträgt das Finanzierungsvolumen für den 4. Bauabschnitt nunmehr 7,6 Mio Euro.

Wesentliche Schwerpunkte der Arbeiten im 4. Bauabschnitt sind:

- **Abschluss** der Sicherung, Sanierung, Restaurierung und **Konservierung der einzigartigen bauzeitlichen Stuckdecken** von Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff von 1780 im Erdgeschoss mit abschließender Fassung
- **Einbau einer Vorsatzschale** als Verschleißschicht zum Schutz der historischen Wände
- **Abschluss der Sicherung, Sanierung, Restaurierung und Rekonstruktion der hochwertigen historischen Fußböden**, insbesondere des Tafel- und des Versailler-Parketts, der Lambrisverkleidungen und der erhaltenen historischen Wand- und Deckenoberflächen aller Geschosse im Innern des Schlosses mit abschließender Fassung
- **Vervollständigung und Erweiterung der Haus- und Klimatechnik**, der Sicherheitstechnik und der Bauteile mit Brandschutzanforderung (z. B. Einbau von Luftüberströmungskanälen)

- Installation der flexiblen **Leuchtmittel**
- **Sanierung des Natursteinsockels und der Freitreppe**

Im Ergebnis regelmäßiger Kontakte und Verhandlungen, insbesondere mit der Landesregierung über weitere Fördermöglichkeiten wurde am 14. November 2017 beim Land Sachsen-Anhalt ein abgestimmter Antrag mit der so genannten „Zuwendungsvoraussetzung Bau“ (Z – Bau) auf Gewährung einer Zuwendung für den 4. Bauabschnitt mit einem Gesamtvolumen von 6,2 Mio Euro, finanziert aus Landes- und Bundesmitteln, gestellt (1,0 Mio Euro Eigenmittel, 2,2 Mio Euro Landesmittel und 3,0 Mio Euro Bundesmittel).

Das Land Sachsen-Anhalt hat seine Zuwendung in Höhe von 2,2 Mio Euro bereits in 2017 positiv beschieden. Der Bund hat seine Zuwendung nach der baufachlichen Prüfung der „Z – Bau“ zugesichert.

Der Eigenanteil der Stadt für den 4. Bauabschnitt beträgt 2,4 Millionen Euro. Dabei ist die Differenz in Höhe von 1,4 Mio Euro aus den ermittelten Investitionskosten und der bisher beantragten Zuwendung eingerechnet. Das Land Sachsen-Anhalt ist bemüht, weitere Bundesmittel für die Sanierung des Schlosses Georgium zu akquirieren. Damit könnte der Eigenanteil der Stadt sinken.

Die benötigten Investitionsaufwendungen sind vollständig im Haushalt eingestellt.

Inneneinrichtung/Erstaussstattung/Möblierung

Nicht in den Baukosten enthalten, sind investive Aufwendungen für die Inneneinrichtung, die Ausstattung und die Möblierung in Höhe von 444.300 Euro, z. B. für Empfangstresen mit Bildschirm, Kasse, Ausstattung für Shop, Vitrinen, Stühle für den Tischbeinsaal oder Sitzgelegenheiten im Ausstellungsbereich. Diese sollen der Wertigkeit des Hauses und der Sammlung angemessen und zugleich funktional hergestellt werden.

Für die Inneneinrichtung werden Zuwendungen beim Land Sachsen-Anhalt beantragt.

Inbetriebnahme/Präsentation

Zur Wiederinbetriebnahme sind zudem Aufwendungen für die Vorbereitung der Gemälde (Reinigung, Restaurierung, Anbringen von Hängevorrichtungen,...), die notwendigen Transporte (Kunsttransporte vom Interim/Depot ins Schloss) und die Einrichtung der Ausstellung (Bildeinrichtung, Objekteinrichtung,...) sowie eine Gestaltungsplanung (Graphik, Erscheinungsbild, etc.) erforderlich.

Vermittlung

Zur Vermittlung der Ausstellungsinhalte wird ein didaktisches Vermittlungskonzept umgesetzt. Dazu gehören beispielsweise die Herausgabe eines Ausstellungsführers, die Gestaltung der Website, einführende Texte in Ausstellungsabteilungen, didaktisches Material für die Museumspädagogik usw..

Für die Inbetriebnahme, einschließlich der Umsetzung des Vermittlungskonzeptes werden ebenfalls Fördermittel beantragt.

Die Arbeiten des 4. Bauabschnitts werden durch das beauftragte Architekturbüro cuboidoo aus Halle geplant, baufachlich durch die erforderlichen Fachplanungen für Elektrotechnik , Heizung-Lüftung-Sanitär sowie durch einen Restaurator ergänzt und durch das Projektmanagement der Kulturstiftung des Landes Sachsen-Anhalt begleitet und umgesetzt.

Zur Erarbeitung eines Gestaltungs- und Beleuchtungskonzeptes sind ebenfalls Fachplanungen beauftragt, welche Lösungen für die verschiedenen Raumsituationen im Schloss erarbeiteten.

Die Mitarbeiter der Anhaltischen Gemäldegalerie erarbeiten das kuratorische Konzept für die neue Dauerausstellung, einschließlich der Vermittlung.

Mit der Umsetzung der Maßnahmen zum Bau und zur Ausstellung wird angestrebt, dass die Anhaltische Gemäldegalerie im Jubiläumsjahr „100 Jahre Bauhaus“ wiedereröffnet.

Damit werden eine bedeutsame Kultureinrichtung der Stadt und ein Weltkulturerbe nach nahezu 10-jähriger Bauzeit wieder für Bürger und Kulturtouristen zugänglich.

Die Anhaltische Gemäldegalerie soll sich künftig in einer dem Umfang der Sanierung sowie der Wertigkeit der Sammlung und dem UNESCO-Welterbe angemessenen nationalen Wahrnehmbarkeit präsentieren. Dafür müssen in den Haushalten der künftigen Jahre entsprechende Ressourcen (Personal- und Sachkosten) für Sonderausstellungen, Vermittlung und Marketing geplant werden. Dieses Ziel korrespondiert mit der angestrebten Vermarktungsstrategie „Kunstsammlungen in Sachsen-Anhalt“.

Übersicht Gesamtkosten Sanierung Schloss Georgium

Produkt 25213.7851000

Invest-

Nr. 252134109516001 252134109516002 252134109516003 252134109516003

	1. BA 2009-2013	2. BA 2010-2014	3. BA	4. BA	Gesamt
Gesamt	2.309.300	1.996.600	2.555.800	7.615.000	14.476.700
FM					
Bund	932.800	1.774.600	2.300.000	3.000.000	8.007.400
FM					
Land	1.196.000	0	0	2.200.000	3.396.000
DM	45.000				45.000
EM					
Stadt	135.500	222.000	255.800	2.415.000	3.028.300